



Im Gedenken an
Das Fernmeldegeheimnis
* 23.05.1949 † 09.11.2007

Heute vor einem Jahr wurdest du vom Bundestag jäh aus dem Leben gerissen.
Dein Gehen hat eine tiefe Wunde in unserer freiheitlich-demokratischen
Grundordnung hinterlassen, und sie scheint nicht im geringsten zu heilen.
Nur der Gedanke, dass wir uns vielleicht einmal wiedersehen, gibt uns Kraft.

In stiller Trauer
Die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland
Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung



Im Gedenken an
Das Fernmeldegeheimnis
* 23.05.1949 † 09.11.2007

Heute vor einem Jahr wurdest du vom Bundestag jäh aus dem Leben gerissen.
Dein Gehen hat eine tiefe Wunde in unserer freiheitlich-demokratischen
Grundordnung hinterlassen, und sie scheint nicht im geringsten zu heilen.
Nur der Gedanke, dass wir uns vielleicht einmal wiedersehen, gibt uns Kraft.

In stiller Trauer
Die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland
Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung

Was ist das eigentlich – Vorratsdatenspeicherung?

Nach einem Gesetz, das CDU, CSU und SPD am 9. November 2007 gegen die Stimmen von FDP, Grüne und Linke beschlossen haben, ist seit Anfang 2008 nachvollziehbar, wer mit wem in den letzten sechs Monaten per Telefon, Handy oder E-Mail in Verbindung gestanden oder das Internet genutzt hat. Bei Handy-Telefonaten und SMS wird auch der jeweilige Standort des Benutzers festgehalten. Anonymisierungsdienste wurden faktisch verboten.

Mit Hilfe der über die gesamte Bevölkerung gespeicherten Daten können Bewegungsprofile erstellt, geschäftliche Kontakte rekonstruiert und Freundschaftsbeziehungen identifiziert werden. Auch Rückschlüsse auf den Inhalt der Kommunikation, auf persönliche Interessen und die Lebenssituation der Kommunizierenden werden möglich. Zugriff auf die Daten erhalten Polizei, Staatsanwaltschaft, Geheimdienste und ausländische Staaten, die sich davon eine verbesserte Strafverfolgung versprechen.

Wo liegt das Problem?

Die Aufzeichnung von Informationen über die Kommunikation, Bewegung und Mediennutzung jedes Bürgers stellt die bislang größte Gefahr für unser Recht auf ein selbstbestimmtes und privates Leben dar.

Unter der Vorratsdatenspeicherung leiden wir alle:

- Eine Vorratsdatenspeicherung greift unverhältnismäßig stark in die Privatsphäre ein.
- Eine Vorratsdatenspeicherung beeinträchtigt berufliche Aktivitäten (z.B. in den Bereichen Medizin, Recht, Kirche, Journalismus) ebenso wie politische und unternehmerische Aktivitäten, die Vertraulichkeit voraussetzen. Dadurch schadet sie letztlich unserer freiheitlichen Gesellschaft insgesamt.
- Eine Vorratsdatenspeicherung verhindert Terrorismus oder Kriminalität nicht. Sie ist unnötig und kann von Kriminellen leicht umgangen werden.
- Eine Vorratsdatenspeicherung verstößt gegen das Menschenrecht auf Privatsphäre und informationelle Selbstbestimmung.
- Eine Vorratsdatenspeicherung ist teuer und belastet Wirtschaft und Verbraucher.
- Eine Vorratsdatenspeicherung diskriminiert Nutzer von Telefon, Mobiltelefon und Internet gegenüber anderen Kommunikationsformen.

www.vorratsdatenspeicherung.de

Was ist das eigentlich – Vorratsdatenspeicherung?

Nach einem Gesetz, das CDU, CSU und SPD am 9. November 2007 gegen die Stimmen von FDP, Grüne und Linke beschlossen haben, ist seit Anfang 2008 nachvollziehbar, wer mit wem in den letzten sechs Monaten per Telefon, Handy oder E-Mail in Verbindung gestanden oder das Internet genutzt hat. Bei Handy-Telefonaten und SMS wird auch der jeweilige Standort des Benutzers festgehalten. Anonymisierungsdienste wurden faktisch verboten.

Mit Hilfe der über die gesamte Bevölkerung gespeicherten Daten können Bewegungsprofile erstellt, geschäftliche Kontakte rekonstruiert und Freundschaftsbeziehungen identifiziert werden. Auch Rückschlüsse auf den Inhalt der Kommunikation, auf persönliche Interessen und die Lebenssituation der Kommunizierenden werden möglich. Zugriff auf die Daten erhalten Polizei, Staatsanwaltschaft, Geheimdienste und ausländische Staaten, die sich davon eine verbesserte Strafverfolgung versprechen.

Wo liegt das Problem?

Die Aufzeichnung von Informationen über die Kommunikation, Bewegung und Mediennutzung jedes Bürgers stellt die bislang größte Gefahr für unser Recht auf ein selbstbestimmtes und privates Leben dar.

Unter der Vorratsdatenspeicherung leiden wir alle:

- Eine Vorratsdatenspeicherung greift unverhältnismäßig stark in die Privatsphäre ein.
- Eine Vorratsdatenspeicherung beeinträchtigt berufliche Aktivitäten (z.B. in den Bereichen Medizin, Recht, Kirche, Journalismus) ebenso wie politische und unternehmerische Aktivitäten, die Vertraulichkeit voraussetzen. Dadurch schadet sie letztlich unserer freiheitlichen Gesellschaft insgesamt.
- Eine Vorratsdatenspeicherung verhindert Terrorismus oder Kriminalität nicht. Sie ist unnötig und kann von Kriminellen leicht umgangen werden.
- Eine Vorratsdatenspeicherung verstößt gegen das Menschenrecht auf Privatsphäre und informationelle Selbstbestimmung.
- Eine Vorratsdatenspeicherung ist teuer und belastet Wirtschaft und Verbraucher.
- Eine Vorratsdatenspeicherung diskriminiert Nutzer von Telefon, Mobiltelefon und Internet gegenüber anderen Kommunikationsformen.

www.vorratsdatenspeicherung.de